

Gedichtvergleich: Liebeslyrik als Schwerpunktthema

Else Lasker-Schüler:

Senna Hoy (1915)

Seit du begraben liegst auf dem Hügel
Ist die Erde süß.

Wo ich hingehge nun auf Zehen,
Wandele ich über reine Wege.

O, deines Blutes Rosen
Durchtränken sanft den Tod.

Ich habe keine Furcht mehr
Vor dem Sterben.

Auf deinem Hügel blühe ich schon
Mit den Blumen der Schlingpflanzen.

Deine Lippen haben mich immer gerufen,
Nun weiß mein Name nicht mehr zurück.

Jede Schaufel Erde, die dich barg,
Verschüttete auch mich.

Darum ist immer Nacht an mir
Und Sterne schon in der Dämmerung.

Und ich bin unbegreiflich unseren Freunden
Und ganz fremd geworden.

Aber du stehst am Tor der stillsten Stadt
Und wartest auf mich, du Großengel.

*Hellmuth Opitz (*1959)*

ohne Titel (1996)

Als Max starb
hinterließ er
ihr nichts
als seine Stimme
auf dem Anruf-
beantworter.
Eines Tages
als es sie packte
fuhr sie raus
nur um zuhaus
anzurufen
und diese Stimme
zu hören wie
sie heranrollte
dunkel und sanft.
Sprechen Sie nach
dem Signalton.
Ich rufe zurück.
Sie hinterließ
ihm nichts
als ihr Atmen.